

München - Stadt des Buches

Angeregt durch die zahlreichen Vorbesprechungen in den Medien zur Eröffnung des Münchener Literaturhauses im Juni dieses Jahres¹⁾, widmet sich der vorliegende Beitrag dem Buchmarkt in München und nimmt damit die Berichterstattung über diesen kulturwirtschaftlichen Bereich wieder auf, welche im Zeitraum zwischen 1950 und 1972 mehr oder weniger regelmäßig in der Schriftenreihe „Münchener Statistik“²⁾ vertreten war.

Die Berechtigung des Prädikats „Stadt des Buches“ kann die Landeshauptstadt mit einer Reihe von Superlativen unter Beweis stellen: Sie ist die größte Verlagsstadt Deutschlands, die bedeutendste Verlagsmetropole Europas, der - nach New York - zweitgrößte Verlagsstandort der Welt. Sie zählt weltweit zu den führenden Bibliotheksstädten. Ihre Medienbestände sind heute umfangreicher, als die jeder anderen Stadt in der Bundesrepublik. Die Münchener Stadtbibliothek gilt als die größte kommunale Einrichtung dieser Art in Deutschland. Die Internationale Frühjahrsbuchmesse und die Münchener Bücherschau haben sich zu anerkannten und publikumswirksamen Präsentationsforen für das Medium Buch entwickelt. Die öffentliche und private Förderung der Literaturszene, die Auslobung von Literaturpreisen und -stipendien sowie Münchens Bedeutung als Hochschul- und Wissenschaftsstadt bilden zudem einen günstigen Nährboden für den Münchener Buchmarkt.

¹⁾ In das Literaturhaus werden das Lyrik-Kabinett, das Institut für Urheber- und Medienrecht, das Deutsche Bucharchiv München, der Verband Bayerischer Verlage und Buchhandlungen, die Akademie des Deutschen Buchhandels, der Verein „Bayern liest“ sowie die Stiftung Buch-, Medien- und Literaturhaus München (als Trägerin der Einrichtung) einziehen. Diese Institutionen haben sich zum Ziel gesetzt, unter einem gemeinsamen Dach zu kommunizieren und zu kooperieren, um dem Buch- und Medieninteressierten auf synergetische Weise bei Recherchen, Präsentationen und Diskussionen zu helfen (vgl. Kulturreferat der Landeshauptstadt München (Hg.): Film- und Medienstadt München. München, 1997).

²⁾ Heft 4, 1950; Heft 9, 1955; Heft 11/12, 1960; Heft 3, 1970; Heft 6, 1972.

Buchhändlerische Betriebe

Traditionellerweise wird in der Buchhandelsbranche zwischen Unternehmen des herstellenden Buchhandels (Verlag), des verbreitenden Buchhandels (Sortiment) und des Zwischenbuchhandels unterschieden. Das „Adreßbuch für den deutschsprachigen Buchhandel 1996/1997“³⁾ weist zum Stichtag 30. April 1996 für München insgesamt 1 172 Einzelfirmen aus, die im weitesten Sinne dem Buchhandel zuzurechnen sind, davon 81,5 % Verlage und 18,5 % Firmen des verbreitenden Buchhandels. Die Zahl derjenigen Firmen, die ausschließlich, oder überwiegend Bücher und Zeitschriften herausgeben oder damit Handel betreiben, ist allerdings deutlich geringer. Da die Mehrzahl dieser Firmen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, oder einem der buchhändlerischen Landesverbände angehört, ist dessen Mitgliederstruktur annähernd repräsentativ für die Verteilung der Unternehmensformen in der Branche insgesamt. Die Verbandsmitglieder des Börsenvereins bzw. der Landesverbände bilden auch die Basis für die offizielle Börsenvereinsstatistik. Bei dieser Mitgliederstatistik kommt es zu gewissen Untererfassungen, weil etwa Zweigniederlassungen nicht berücksichtigt werden oder Mischformen (z. B. Buchhandlungen, die auch als Verlage tätig sind) nur einmal in die Statistik eingehen.

Herstellender Buchhandel

Das „Adreßbuch 1996/97“ zählt 955 Eintragungen des herstellenden Buchhandels in München auf. Darunter befinden sich neben Buch-, Zeitungs-, Zeitschriften-, Musik- und Adreßbuchverlagen auch Behörden, Institute, Gesellschaften, Verbände und Vereine, deren verlegerische Aktivitäten aber nicht auf eine gewerbsmäßige Gewinnerzielung ausgerichtet sind. Nach der Statistik des Börsenvereins waren in München zum Stichtag 30.4.1996 299 Mitglieder registriert (siehe Tabelle 1), in

³⁾ Buchhändlervereinigung Frankfurt a. M. (Hg.): Adreßbuch für den deutschsprachigen Buchhandel 1996/97. Frankfurt a. M., 1996. 3 Bände.

Anzahl der Verlage in deutschen Großstädten

Tabelle 1

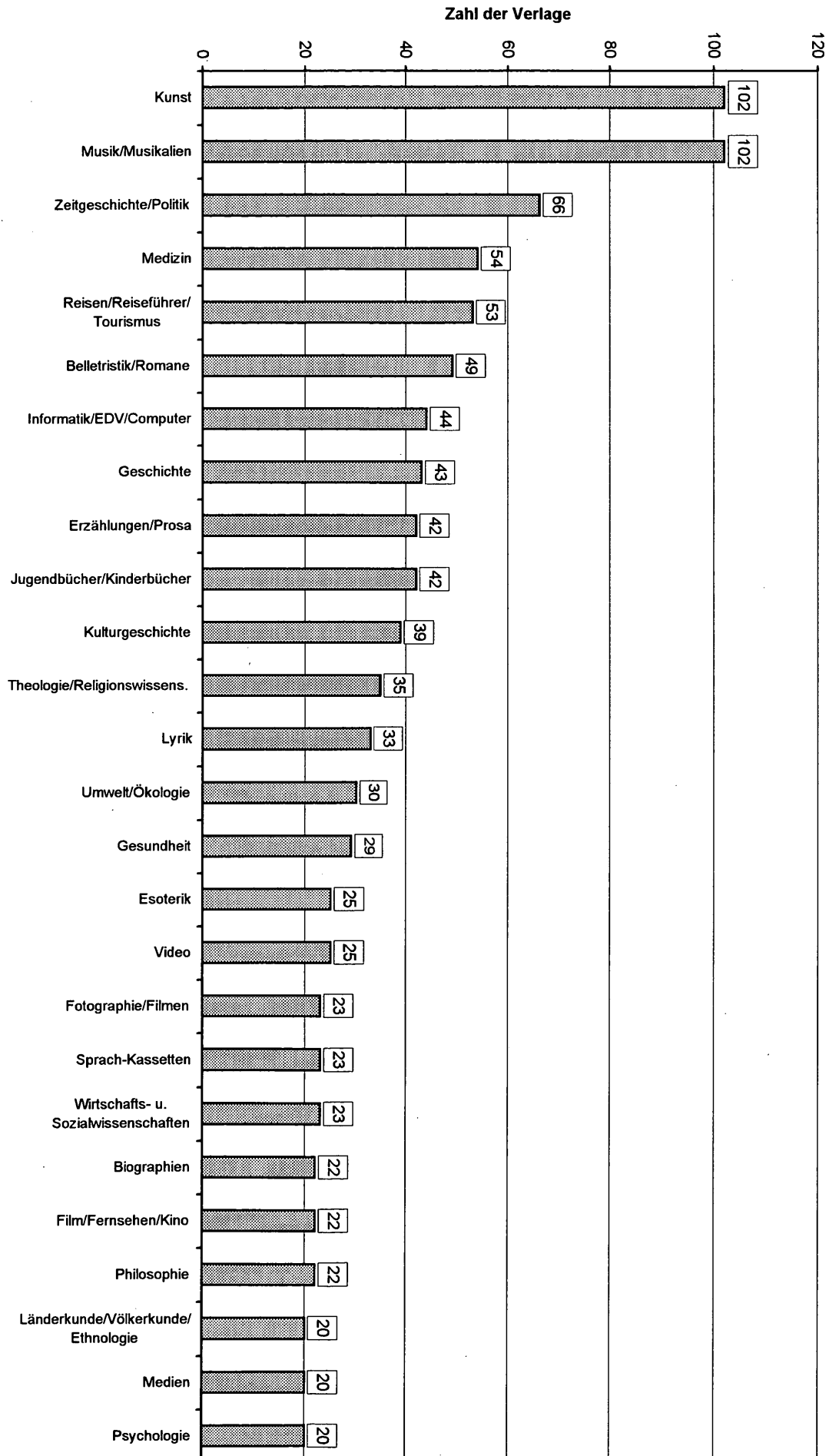
Stadt	1928	1969	1987	1996
Berlin	929	*) 180	*) 221	225
Hamburg	.	136	168	142
München	171	248	346	299
Frankfurt/M.	.	102	158	125
Stuttgart	137	178	163	133
Leipzig	401	.	.	29

Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

*) Berlin (West).

Abbildung 1

Der herstellende Buchhandel nach Sachbereichen



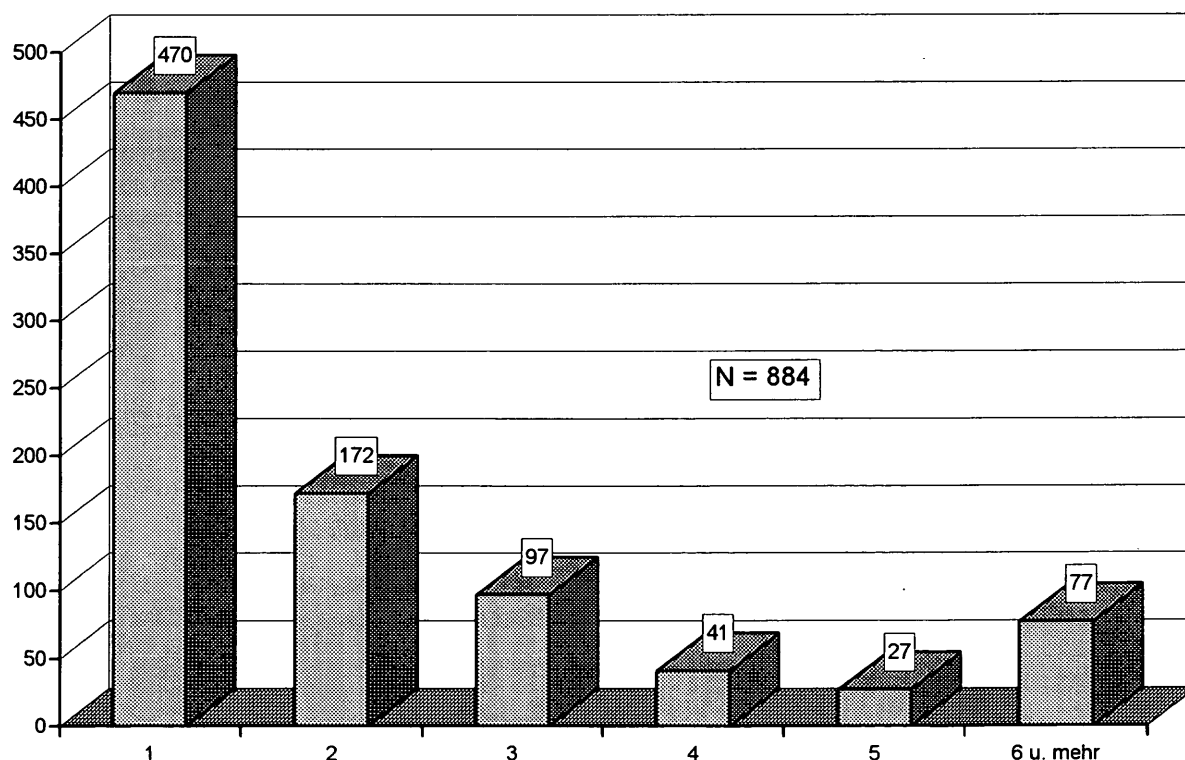
der Mehrzahl reine Buchverlage. Damit steht die Landeshauptstadt vor Berlin (225), Hamburg (142) sowie Stuttgart (133) an der Spitze der deutschen Verlagsstädte, eine Position, die sie seit nahezu 30 Jahren einnimmt. Zu dieser Entwicklung hat neben zahlreichen Neugründungen in den vergangenen Jahrzehnten auch der Umstand beigetragen, daß in den ersten Nachkriegsjahren etliche bedeutende Verlagsunternehmen aus Berlin, Leipzig und Dresden nach München übersiedelt sind. Im Vergleich zu Städten wie Berlin oder Leipzig, ist die Buch- und Verlagstradition in München, sie setzte im wesentlichen mit der Gründerzeit ein, noch relativ jung. Als Verlagsstadt etablierte sich die Landeshauptstadt erst in den ersten drei Jahrzehnten nach der Jahrhundertwende. Aber bereits 1928 nahm sie unter den deutschen Verlagsstädten den 3. Rang ein, sowohl nach der Zahl der Verlage, als auch nach der Titelproduktion. In Berlin, der damaligen deutschen Verlagsmetropole, wurden 1928 beachtliche 929 Verlage gezählt, in Leipzig immerhin noch 401. Beide Städte haben durch die Nachkriegsentwicklung deutlich an verlegerischem Einfluß verloren. Durch die Wiedervereinigung stieg die Zahl der Verlage nunmehr für Gesamt-Berlin auf über 200, während der traditionsreiche Verlagsort Leipzig noch nicht wieder an seine alte Bedeutung für das deutsche Verlagswesen anknüpfen konnte (1996: 29 Verlage).

Die verlegerischen Aktivitäten sind in München breit gestreut. Ediert wird praktisch alles, was vom Buchmarkt verlangt wird: Belletristik und Sachbücher, Schul- und Lehrbücher, Computer- und Wirtschaftsliteratur, Nachschlagewerke und Bildbände, Ratgeber und Reiseführer, Biografien, Memoiren, Kinder- und Jugendbücher. Insgesamt werden in München Bücher aus 281 Sachbereichen verlegt⁴⁾. In Abbildung 1 sind die Sachbereiche dargestellt, die am häufigsten in den Münchener Verlagsprogrammen auftauchen. Danach produzieren jeweils 102 Verleger in den Sachbereichen Kunst und Musik/Musikalien. Mit deutlichem Abstand folgen die Bereiche Zeitgeschichte/Politik (66), Medizin (54) sowie Reisen/Reiseführer/Tourismus (53). Aus dem Bereich der Schönen Literatur ist die Belletristik am häufigsten vertreten (Rang 6; 49 Verleger). Am Ende dieser Rangfolge stehen die Sachbereiche Länderkunde/Völkerkunde/Ethnologie, Medien und Psychologie, in denen jeweils 20 Verlage Bücher produzieren. Eine andere Reihenfolge der Sachbereiche ergäbe sich möglicherweise, wenn diese nach Titelproduktion und Auflagenhöhe gemessen würden. Vermutlich käme der Schönen Literatur dann ein höherer Stellenwert zu.

⁴⁾ Banger, Hans (Hg.): Deutschsprachige Verlage 1996/97. Deutschland, Österreich, Schweiz. 46. Jahrgang. Köln: Verlag der Schillerbuchhandlung, 1996.

Anzahl der Verlage, die in ... Sachbereichen produzieren

Abbildung 2



In der Regel beschränkt sich das Verlagsprogramm, insbesondere bei größeren Verlagen oder Verlagsgruppen, nicht nur auf einen Sachbereich, sondern beinhaltet mehrere, oft weit von einander entfernt liegende Sachgebiete. Abbildung 2 zeigt eine Häufigkeitsverteilung der Verlage nach der Anzahl der Sachbereiche, in denen sie produzieren⁵⁾. Auffallend ist die hohe Anzahl an Verlagen mit nur einem Sachbereich (470). Darunter ist jedoch der Großteil der verlegerischen Gruppen zu finden, die nur im weitesten Sinne dem Buchhandel zuzurechnen sind, also die eingangs schon beschriebenen Behörden, Institute, Gesellschaften und Verbände etc. Von den verbleibenden 414 Firmen des herstellenden Buchhandels (in der Mehrzahl die eigentlichen Verlage) produzieren knapp 2/3 in zwei oder drei Sachbereichen, 16,4 % in vier bzw. fünf Sachbereichen sowie 18,6 % in sechs und mehr Sachbereichen.

⁵⁾ Vgl. Banger, a.a.o. Auf diese Quelle wurde zurückgegriffen, da hier, im Gegensatz zum „Adreßbuch für den deutschsprachigen Buchhandel“ (siehe Fußnote 3), die Firmen des herstellenden Buchhandels nach Sachbereichen ausgewiesen sind. Allerdings weisen die beiden „Adreßbücher“ eine unterschiedliche Anzahl an Firmeneinträgen auf.

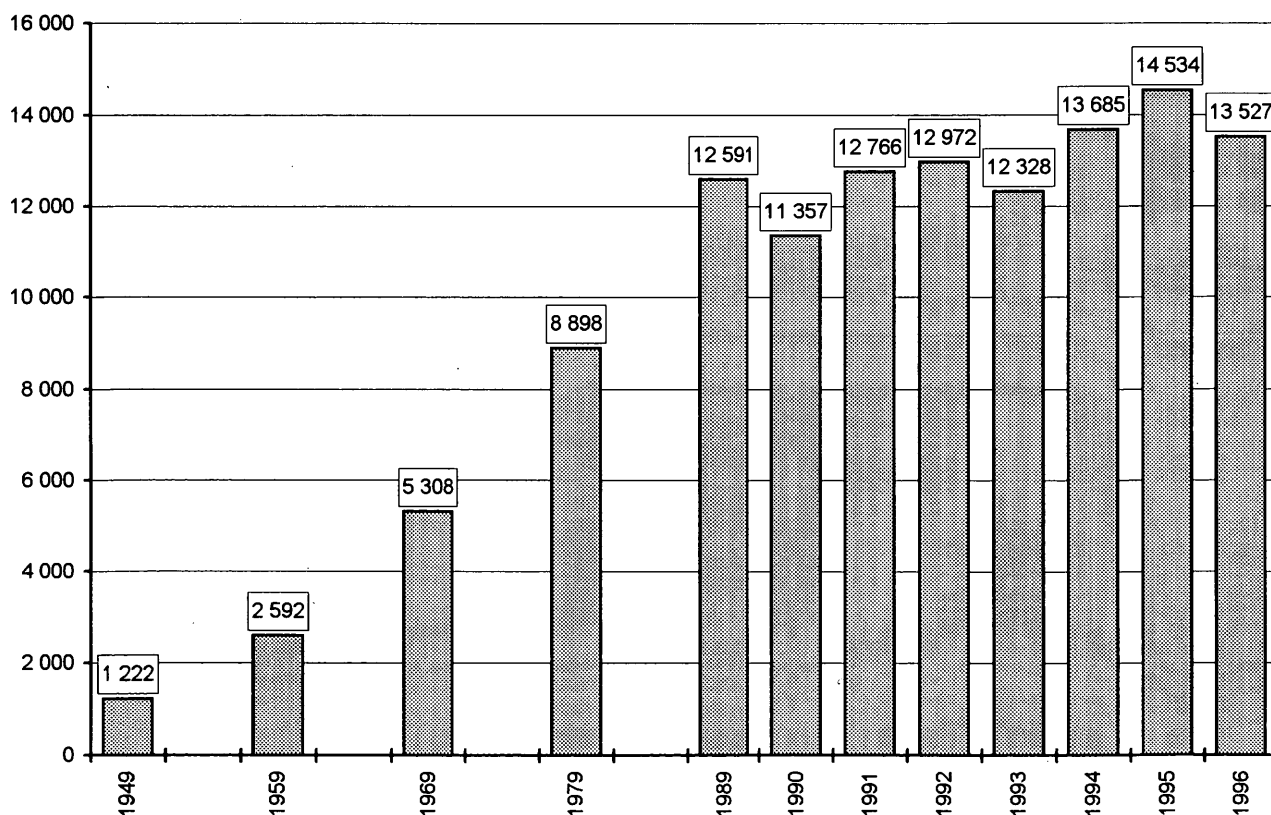
Ein besserer Maßstab, als die Zahl der Verlage für die Bewertung der verlegerischen Bedeutung Münchens, sind die Zahlen zur Titelproduktion⁶⁾. Die Entwicklung der Titelproduktion in München (siehe Abbildung 3) zeigt, daß sich die Zahl der Neuerscheinungen in den ersten beiden Jahrzehnten nach 1949 jeweils verdoppelt hat. In den folgenden 10-Jahres-Sprüngen belief sich der Zuwachs auf 67,6 % (1969 bis 1979) bzw. 41,5 % (1979 bis 1989). Zwischen 1990 und 1995 nahm die Buchproduktion dann noch einmal um 15,4 % zu und erreichte 1995 mit 14 534 Neuerscheinungen ihren Höchstwert. Parallel dazu stieg auch der Anteil der in München verlegten Titel an der gesamten deutschen Buchproduktion von 11,8 % im Jahr 1951 über 15,5 % im Jahr 1971 und 18,8 % im Jahr 1991⁷⁾, auf 19,6 % im Jahr 1995 an. In diesem Jahr wurden in München mehr Buchtitel produziert als in Frankfurt a. M. (6 825 Titel)

⁶⁾ Die Zahlen zur Titelproduktion werden auf der Grundlage des wöchentlichen Verzeichnisses der Deutschen Nationalbibliographie vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels ermittelt. Eingang in die Statistik finden nur Neuerscheinungen von Firmen mit Handelsregistereintrag, die ihre Titel mit ISBN (Internationale Standard-Buchnummer) öffentlich anbieten (also überwiegend im Buchhandel).

⁷⁾ 1991 und 1995 einschließlich neuer Bundesländer.

Entwicklung der Titelproduktion *) in München

Abbildung 3



Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels, nach Deutscher Nationalbibliographie

*) Erst- und Neuauflagen.

und Stuttgart (6 764 Titel) zusammen, den beiden Städten mit den nächsthöchsten Titelzahlen. 1996 konnte das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden. Die Zahl der Neuerscheinungen ging um 6,9 % zurück.

Die Frage, inwieweit ein Anstieg der Titelproduktion auch von Umsatzzuwächsen in der Branche begleitet wird, läßt sich anhand der Umsatzsteuerstatistiken nur bedingt beantworten. Das liegt zum einen daran, daß der Gesamtumsatz eines Unternehmens, das in mehreren Bereichen bzw. Regionen tätig ist, nur in einem einzigen Wirtschaftszweig bzw. einer einzigen Gemeinde nachgewiesen wird, zum anderen werden aus Gründen des Steuerrechts die Umsätze eines Unternehmens einschließlich seiner Filialen, Zweigstellen und Tochtergesellschaften regional dem Sitz der Geschäftsleitung des Gesamtunternehmens zugerechnet. Dies erklärt, warum die Umsatzsteuerstatistik für München nur 250 steuerpflichtige Buch- und Musikverlage bzw. 145 Buchverlage aufweist. Letztere erzielten 1992 einen Umsatz von DM 1,5 Mrd. zu Nettopreisen abzüglich Mehrwertsteuer (siehe Tabelle 2). Das waren 13 % des gesamten steuerbaren Umsatzes aller deutschen Buchverlage. 1994⁸⁾ realisierten die Münchener Buchverlage gegenüber 1992 einen Umsatzzuwachs in Höhe von 10,7 % auf der Basis einer gleichzeitig gestiegenen Titelproduktion um 5,5 %⁹⁾.

⁸⁾ Für 1994 liegen die Ergebnisse nur für Buchverlage ohne Adreßbuchverlage vor.

⁹⁾ Das Ergebnis ist umso bemerkenswerter, als die Umsätze der Adreßbuchverlage 1994 unberücksichtigt blieben und die Steigerung der Titelproduktionen von der Grundgesamtheit der Münchener Buchverlage getragen wurde. Das läßt den Schluß zu, daß der Umsatzzuwachs durch Preiserhöhungen und entsprechende Auflagenhöhen zustande kam.

An den Umsätzen des Münchener Verlagsgewerbes in Höhe von DM 4,3 Mrd. im Jahr 1994 waren die Buchverlage zu 39,9 % beteiligt. Betrachtet man die Entwicklung der Umsätze im Verlagsgewerbe zwischen 1984 und 1994 (siehe Abbildung 4), so hatten die Zeitschriftenverlage mit einem Plus von 154,3 % die größten Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Die Buchverlage erzielten einen Umsatzzuwachs von 113,3 % und die Zeitungsverlage konnten ihr, in Preisen bewertetes, Produktionsergebnis um 91,6 % steigern. Für das Verlagsgewerbe insgesamt errechnete sich eine positive Veränderung der Umsätze um 88,4 %.

Der verbreitende Buchhandel

Im „Adreßbuch für den deutschsprachigen Buchhandel“ 1996/97 sind 217 Münchener Firmen des verbreitenden Buchhandels aufgeführt¹⁰⁾. Ausgehend von der bekannten Erscheinungsform der Ladenbuchhandlung, die ein aus Büchern und anderen Druckerzeugnissen bestehendes Warensortiment zum Verkauf für jedermann bereit hält, wird der Buchhandel gewöhnlich mit der Summe all dieser sogenannten Sortimentsbuchhandlungen identifiziert. Der Sortimentsbuchhandel ist jedoch nicht die einzige Art und Weise, Bücher an den Letztverbraucher, den Leser, zu verkaufen. Vielmehr ist der Sortimentsbuchhandel nur eine von zahlreichen möglichen Vertriebsformen des Bucheinzelhandels¹¹⁾. So gibt es bei-

¹⁰⁾ Zum Vergleich: In Berlin waren zu diesem Stichtag 319, in Hamburg 211, in Köln 159 und in Frankfurt a. M. 158 Firmen des verbreitenden Buchhandels im „Adreßbuch“ eingetragen.

¹¹⁾ Vgl. Hinze, Franz (Hg.): Handbuch des Buchhandels. Band III, Sortimentsbuchhandel. 2. Auflage. Hamburg, 1974. S. 23.

Steuerpflichtige ¹⁾ und Gesamtumsätze des Münchener Verlagsgewerbes 1984, 1992 und 1994 (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik)

Tabelle 2

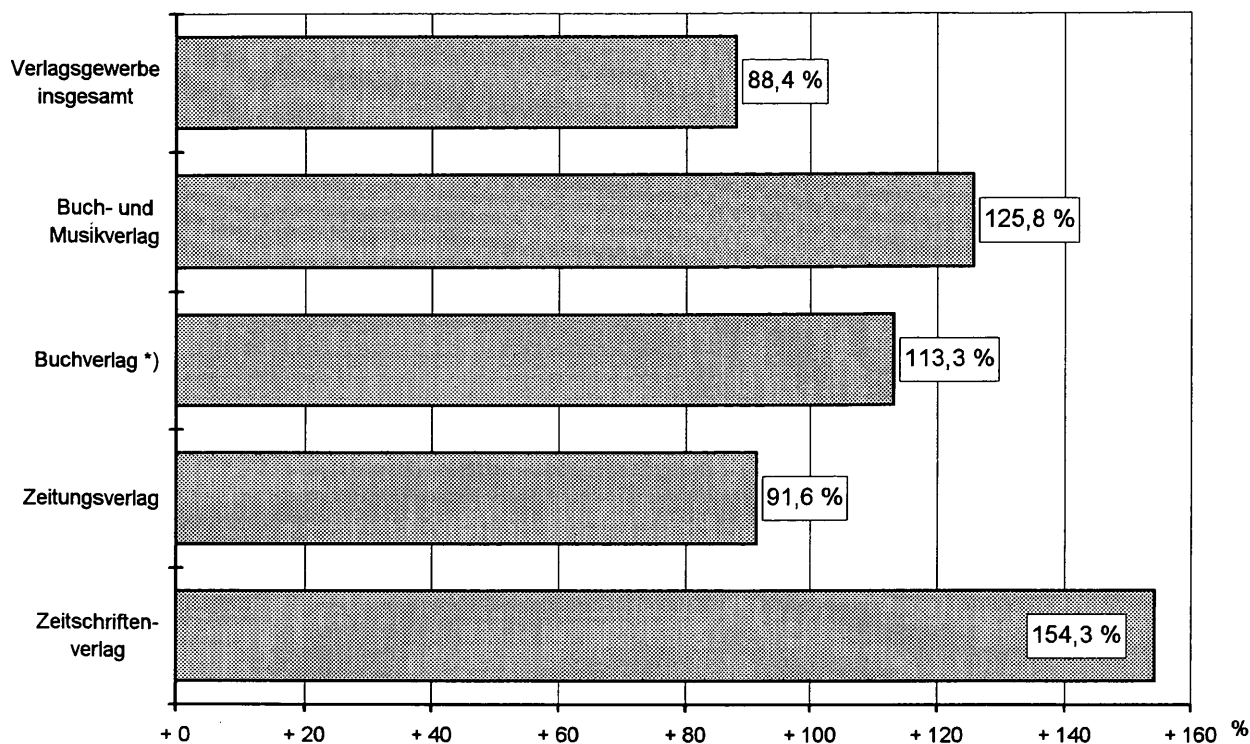
Wirtschaftszweig	Steuerpflichtige			Gesamtumsatz in 1000 DM ²⁾		
	1984	1992	1994	1984	1992	1994
Verlagsgewerbe	607	668	660	2 272 228	3 934 665	4 280 182
darunter						
Buch- und Musikverlag	245	248	250	841 840	1 643 485	1 900 682
davon Buchverlag	172	149	145	799 853	1 541 231	1 706 477
Musikverlag	73	99	.	41 987	102 254	.
Zeitungsverlag	12	14	17	699 041	1 083 693	1 339 216
Zeitschriftenverlag	140	153	157	320 547	509 133	815 100

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

1) Ohne Kleinunternehmen mit Umsätzen bis unter DM 25 000.- 2) Ohne Umsatzsteuer.- 3) Ohne Adreßbuchverlag.

Entwicklung der Umsätze im Verlagsgewerbe 1984 - 1994 (Veränderung der Umsätze 1994 gegenüber 1984)

Abbildung 4



Quelle: nach Umsatzsteuerstatistik 1984/94, Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

*) 1994 ohne Adreßbuchverlag

Buchhandel in München 1996

Tabelle 3

Vertriebsformen	Anzahl
Verbreitender Buchhandel	
davon Antiquariat	28
Bahnhofsbuchhandel	1
Buchverkaufsstelle	32
Kunstblatthandel	7
Landkartenhandel	8
Lehrmittelhandel	9
Leihbücherei	1
Lesezirkel	2
Musikalienhandel	8
Reisebuchhandel	13
Schallplattenhandel	13
Sortimentsbuchhandel	116
Verlagsvertretungen	5
Versandbuchhandel	68
Werbender Buch- u. Zeitschriftenhandel	6
Zeitungs- u. Zeitschriftenhandel	15
Zwischenbuchhandel	
davon Grosso-Buchhandel	1
Verlagsauslieferung	2
Zeitschriftengroßhandel	2

Quelle: Adreßbuch für den deutschsprachigen Buchhandel 1996/97. Eigene Berechnungen.

spielsweise neben der Sortimentsbuchhandlung die Bahnhofsbuchhandlung, die Buchabteilung im Warenhaus, die Buchverkaufsstelle, die Reisebuchhandlung, die Versandbuchhandlung oder die Buchgemeinschaft. Entsprechend verteilen sich die Firmen des verbreitenden Buchhandels in München auch auf verschiedene Vertriebsformen (siehe Tabelle 3), wobei etwa ein Drittel von ihnen in sogenannten Mischformen auftreten, d.h., mehrere Funktionen des Bucheinzelhandels wahrnehmen (z. B. Sortimentsbuchhandlung mit angeschlossenen Antiquariat oder Versandhandel). Die Mehrzahl der Betriebe (142) beschränkt sich allerdings auf eine Vertriebsform (siehe Abbildung 5). Unter den Vertriebsformen steht die Sortimentsbuchhandlung mit 116 Firmen (ohne Filialbetriebe) an der Spitze, gefolgt vom Versandbuchhandel (68), der Buchverkaufsstelle (32) und dem Antiquariat (28), wobei hier auch Mehrfachbenennungen berücksichtigt sind. Die übrigen Vertriebsformen spielen, soweit sie einzeln auftreten, nur eine untergeordnete Rolle im verbreitenden Buchhandel.

Der prinzipiell die ganz Breite des Angebots abdeckende Sortimentsbuchhandel hat nach wie vor die beherrschende Position beim Verkauf von Büchern an den Endverbraucher. Nicht nur als wirtschaftende Unternehmer, sondern auch als sachkundige Berater (selbst oder über ihre Mitarbeiter) für das Angebot, sind die Buchhändler unverzichtbar. Komplementär zu den Bi-

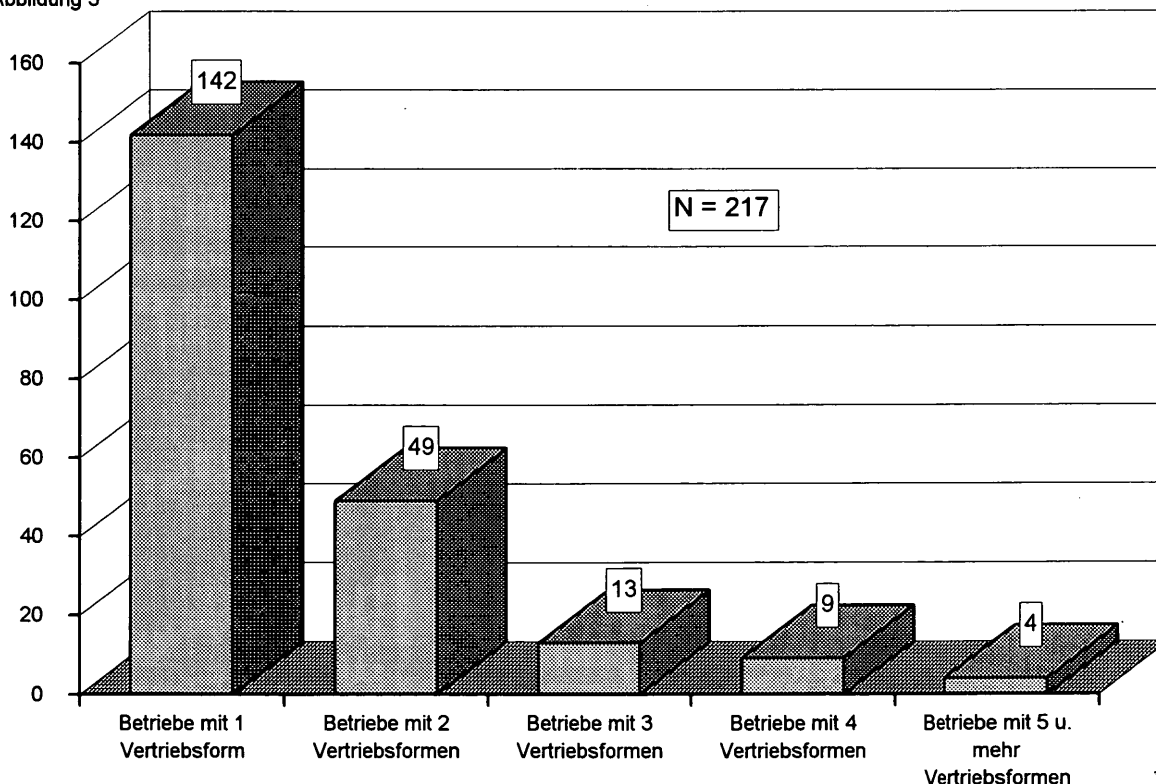
bliotheken sind die Buchhandlungen nicht nur wichtige Treffpunkte für breite Bevölkerungsschichten im öffentlichen Kulturbetrieb, sondern auch Anreger für das Interesse an Literatur und an weiteren Kulturgütern.

Die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung von 1993 weisen einige wirtschaftliche Eckdaten für den Bucheinzelhandel in München aus (siehe Tabelle 4). Erfasst wurden Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche und der Umsatz¹². Danach wurden in München zum Stichtag 30.04.1993 122 Arbeitsstätten im Einzelhandel mit Büchern und Fachzeitschriften (in Verkaufsräumen) gezählt. Die Grundgesamtheit bildeten somit alle Sortiments- und Fachbuchhandlungen, einschließlich Filialbetriebe. Nicht enthalten sind Versandbuchhandlungen und Buchverkaufsstellen in Einzelhandelsgeschäften mit einem Sortimentsschwerpunkt, der anderen Branchen zuzuordnen ist. Von den insgesamt 1 212 Beschäftigten entfielen im Durchschnitt auf jede Arbeitsstätte 10 Mitarbeiter. Zusammen verfügten die 122 Ladengeschäfte zum Zählungstichtag über 27 000 qm Geschäftsfläche. Im Jahr 1992 erwirtschaftete der Ein-

¹² Leider ist ein Vergleich mit entsprechenden früheren Erhebungen nicht möglich, weil die Einführung der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, zu einigen strukturellen Veränderungen gegenüber der alten Wirtschaftsklassifikation aus dem Jahr 1979 führte, von denen auch der Buchhandel betroffen war. Neu ist z. B. die Untergliederung des Einzelhandels nach der Absatzform, wie etwa Handel in Verkaufsräumen, Versandhandel oder Handel vom Lager.

Anzahl der Buchhandelsbetriebe mit ... Vertriebsformen

Abbildung 5



Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche und Umsatz* des Bucheinzelhandels in München

(Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung von 1993)

Tabelle 4

Wirtschafts- zweig	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Beschäftigte je Arbeitsstätte	Geschäfts- fläche	Umsatz 1992			
					je			
					am 3.4.1993			
					insge- samt	Arbeits- stätte	Beschäf- tigten	qm Geschäftsfl.
				Anzahl				1 000 qm
Eh. m. Büchern u. Fachzeit- schriften	122	1 212	10	27	279 035	2 287	2 302	104
Eh m. Unterhal- tungszeitschrif- ten u. Zeitungen	52	296	6	4	59 769	1 149	2 019	137
Antiquariate	12	21	2	1	7 100	592	3 381	71

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

* Betriebe, die 1992 einen Umsatz von mindestens DM 25 000 erwirtschafteten.

zelhandel mit Büchern und Fachzeitschriften einen Umsatz von DM 279 Mio. Das waren 35,2 % des Umsatzes, den dieser Wirtschaftszweig in Bayern insgesamt erzielte. Je Arbeitsstätte errechnete sich für 1992 ein Umsatzvolumen von DM 2,3 Mio. Man kann aber davon ausgehen, daß der Branchenumsatz im Einzelhandel mit Büchern und Fachzeitschriften in München, ähnlich dem in der gesamten Bundesrepublik, ungleich verteilt ist¹³⁾, d. h., daß wenige Firmen den Großteil des Umsatzes auf sich vereinigen.

Auf die Antiquariate (ohne Sortiment), die etwa ein Zehntel der Münchener Ladenbuchhandlungen stellen, entfiel 1992 ein Umsatz von DM 7,1 Mio. Dazu hat im Durchschnitt jede Arbeitsstätte mit DM 0,6 Mio. beigetragen.

Da die Antiquariate in der Regel vom Geschäftsinhaber selbst betrieben werden, bzw. mit wenig Beschäftigten auskommen, lag die Kennziffer „Umsatz je Beschäftigten“ in diesem Wirtschaftszweig (DM 338 100) deutlich über derjenigen des Einzelhandels mit Büchern und Fachzeitschriften (DM 230 200). Der „Umsatz je Geschäftsfläche“ steht demgegenüber in einem engeren Verhältnis zur Geschäftsfläche, wie die Kennziffern für diese beiden Wirtschaftszweige belegen (Antiquariate : DM 7 100; Eh. mit Büchern und Fachzeitschriften: DM 10 400).

Da die Maßzahlen für sich gesehen weniger aussagefähig sind, bietet sich ein Vergleich mit den Ergebnissen für das Land Bayern aus der Handels- und Gaststätten-

¹³⁾ Vgl. Börsenblatt Nr. 56, v. 12. Juli 1996. S. 79.

zählung von 1993 an¹⁴⁾. Danach waren die Umsätze je Arbeitsstätte im Einzelhandel mit Büchern und Fachzeitschriften in München doppelt so hoch als im Landesdurchschnitt. Auch die „Umsätze je Beschäftigten“, bzw. „je qm Geschäftsfläche“ lagen deutlich über den Kennziffern für das Land Bayern (+ 24,4 % bzw. + 40,5 %). Bei den Antiquariaten fielen die Unterschiede zugunsten der Landeshauptstadt wesentlich geringer aus, weshalb lediglich die Abweichung beim „Umsatz je Beschäftigten“ (+ 17,7 %) erwähnenswert ist.

Unter dem Gesichtspunkt der infrastrukturellen Versorgung der Bevölkerung soll abschließend noch auf die räumliche Verteilung der Buchhandlungen in München (siehe Tabelle 5) eingegangen werden. Erfasst wurden hierzu alle Sortimentsbuchhandlungen, Antiquariate (ohne Sortiment) und Buchverkaufsstellen, d. h. die Vertriebsformen, welche in der Regel über ein Ladengeschäft verfügen. Zusätzlich wurden auch die Buchfilialen räumlich zugeordnet. Die 189 Firmen in München mit der Absatzform des Ladenverkaufs konzentrieren sich deutlich auf die Innenstadt, bzw. den Innenstadtrandbereich (62,4 %). Die mit Abstand meisten Sortimentsbuchhandlungen, Antiquariate und Buchverkaufsstellen liegen in der Maxvorstadt, sicherlich begünstigt durch die „geballte Dichte“ zentraler Funktionen in diesem Stadtbezirk¹⁵⁾. Angebot und Nachfrage stehen hier

¹⁴⁾ Vgl. Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Hg.): Arbeitsstätten des Einzelhandels in Bayern. Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993. München, 1996 (= Heft 496 der Beiträge zur Statistik Bayern).

¹⁵⁾ In diesem Stadtbezirk befinden sich u. a. die beiden Universitäten und weitere Hochschulen, die Staats- und Universitätsbibliothek, bedeutende Museen und Sammlungen sowie Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen und Versorgungsunternehmen.

Sortimentsbuchhandlungen, Antiquariate und Buchverkaufsstellen in München

(Stand: 30. April 1996)

Tabelle 5

Stadtbezirke	Sortimentsbuchhandlungen	Antiquariate	Buchverkaufsstellen	Zusammen *)	
				absolut	je 10 000 Einwohner
1 Altstadt-Lehel	28	4	4	36	17,0
2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt	15	-	3	18	3,6
3 Maxvorstadt	36	9	4	49	9,9
4 Schwabing-West	5	1	-	6	1,0
5 Au-Haidhausen	9	-	2	11	1,9
6 Sendling	1	-	1	2	0,6
7 Sendling-Westpark	3	-	1	4	0,8
8 Schwanthalerhöhe	2	-	-	2	0,8
9 Neuhausen-Nymphenburg	5	1	1	7	0,8
10 Moosach	4	-	1	5	1,1
11 Milbertshofen-Am Hart	1	-	1	2	0,3
12 Schwabing-Freimann	9	-	-	9	1,3
13 Bogenhausen	3	-	2	5	0,7
14 Berg am Laim	-	-	1	1	0,3
15 Trudering-Riem	2	-	2	4	1,0
16 Ramersdorf-Perlach	2	-	2	4	0,4
17 Obergiesing	2	-	-	2	0,4
18 Untergiesing-Harlaching	2	-	-	2	0,4
19 Thalk.-Obersendl.-Forstenr.-Fürstenr.-Solln	6	-	5	11	1,4
20 Hadern	1	-	-	1	0,2
21 Pasing-Obermenzing	3	-	1	4	0,7
22 Aubing-Lochhausen-Langwied	-	-	-	-	0,0
23 Allach-Untermenzing	1	-	-	1	0,4
24 Feldmoching-Hasenbergl	-	-	1	1	0,2
25 Laim	2	-	-	2	0,4
Stadt insgesamt	142	15	32	189	1,4

Quelle: Adreßbuch für den deutschsprachigen Buchhandel 1996/97. Eigene Berechnungen.

*) Einschließlich Filialen.

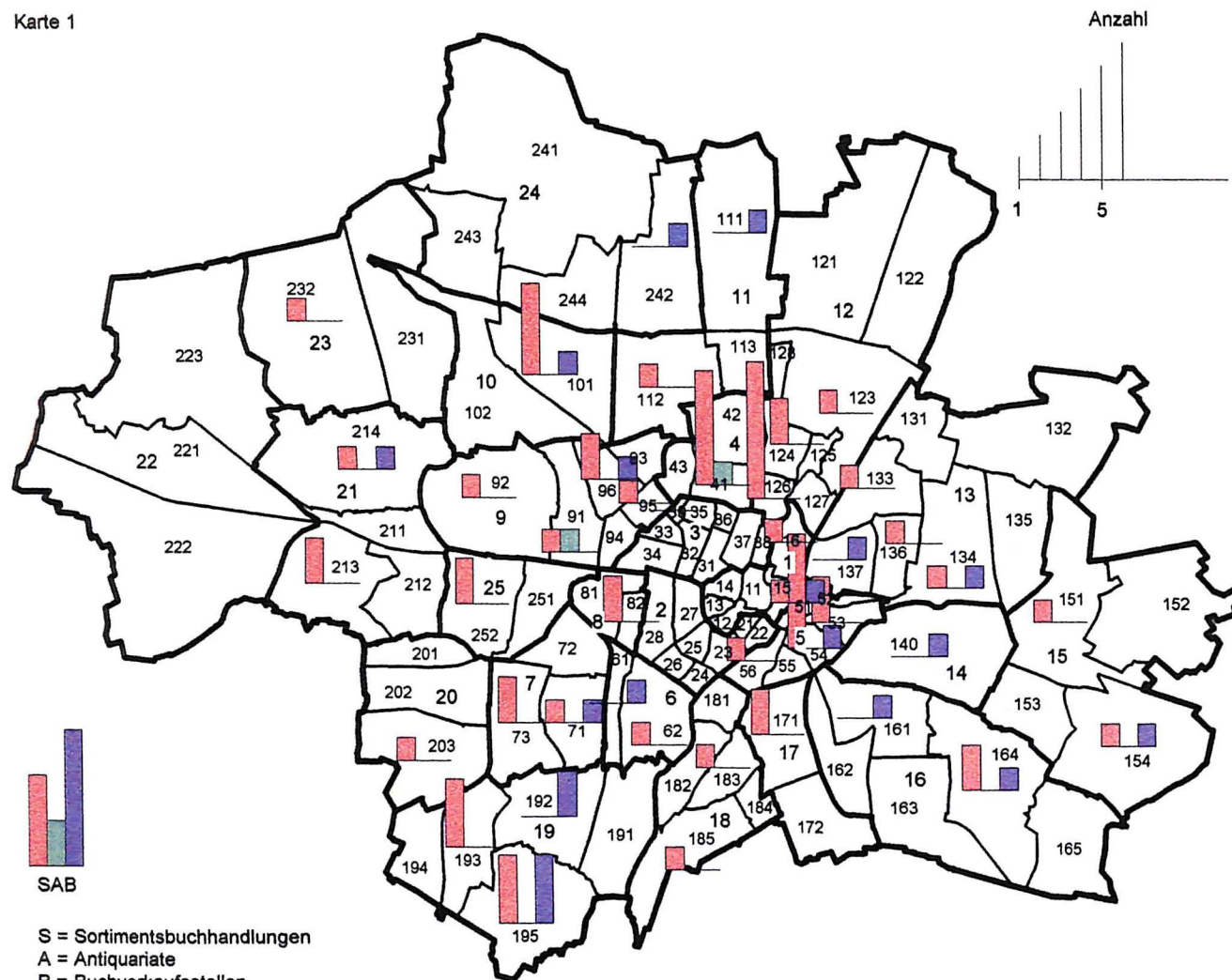
in einer engen räumlichen Beziehung zueinander. Im 1. Stadtbezirk (Altstadt-Lehel), dem zentralen Einkaufsort der Landeshauptstadt, befinden sich 36 Buchgeschäfte. Mit schon deutlichem Abstand folgen der 2. Stadtbezirk (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt), mit dem Bahnhofs- und Klinikviertel (18 Ladengeschäfte) sowie der östliche Innenstadtrandbezirk Au-Haidhausen mit 11 Buchläden. In den Außenbereichen ist nur im 19. Stadtbezirk (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln) der Buch Einzelhandel in Verkaufsräumen zahlenmäßig stärker vertreten. Die kartographische Aufbereitung (nach Stadtbezirksteilen) verdeutlicht noch einmal das Verteilungsmuster (siehe Karten 1 und 2). Dabei zeigt der Kartenausschnitt mit den Stadtbezirken 1 bis 3 (siehe Karte 2), daß bei einer feingliedrigeren Zuordnung selbst innerhalb dieser drei Stadtbezirke noch Bal lungstendenzen bei den Buchgeschäften festzustellen

sind, so z. B. im Kreuzviertel, dem Banken- und Geschäftsviertel im nordwestlichen Altstadtbereich (Be zirksteil 14), im Klinikviertel (2. Stadtbezirk; Bezirks teil 27), oder im Universitätsviertel (Be zirksteil 37), um nur die wichtigsten zu nennen.

Auch die Ausstattung der einzelnen Stadtbezirke mit Buchhandlungen je 10 000 Einwohner (Buchhandels dichte) bestätigt die starke räumliche Konzentration der Buchgeschäfte in München. Lediglich in 8 Stadtbezir ken liegt der Wert der Kennziffer über 1. Die beste Ver sorgung mit Buchläden weist dabei der 1. Stadtbezirk (Altstadt-Lehel) auf, wo für 10 000 Einwohner 17 Buch handlungen bereitstehen. In der Maxvorstadt (3. Stadt bezirk) kommen auf 10 000 Einwohner 10 Buchhand lungen und in der Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (2. Stadtbezirk) immerhin noch knapp vier Buchgeschäfte.

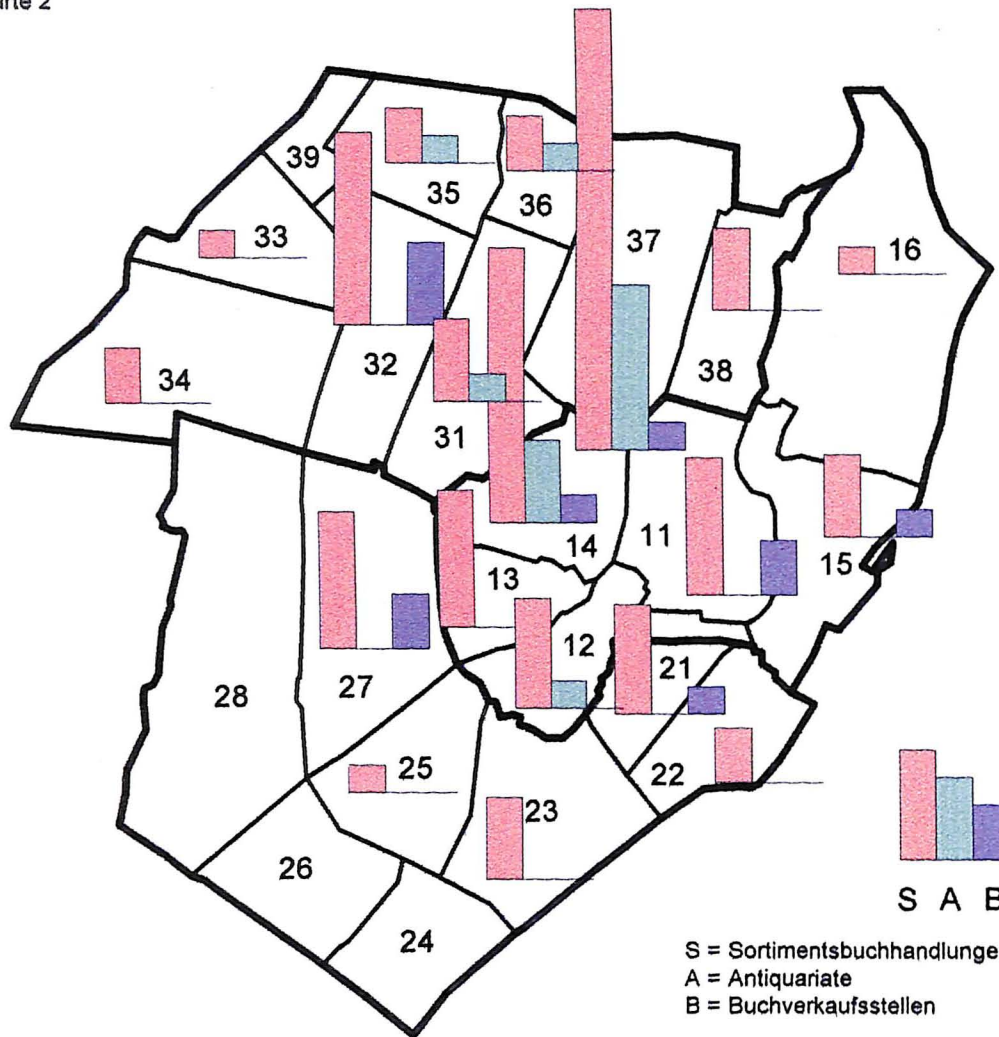
Sortimentsbuchhandlungen, Antiquariate und Buchverkaufsstellen in München

Karte 1



Sortimentsbuchhandlungen, Antiquariate und Buchverkaufsstellen in München

Karte 2



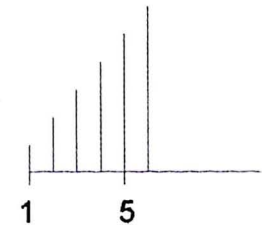
Stadtbezirksteile

- 11 Graggenau
- 12 Angerviertel
- 13 Hackenviertel
- 14 Kreuzviertel
- 15 Lehel
- 16 Englischer Garten Süd

- 21 Gärtnerplatz
- 22 Deutsches Museum
- 23 Glockenbach
- 24 Dreimühlen
- 25 Am alten südl. Friedhof
- 26 Am Schlachthof
- 27 Ludwigsvorst.-Kliniken
- 28 St. Paul

- 31 Königsplatz
- 32 Augustenstraße
- 33 St. Benno
- 34 Marsfeld
- 35 Josephsplatz
- 36 Am alten nördl. Friedhof
- 37 Universität
- 38 Schönfeldvorstadt
- 39 Maßmannbergl

Anzahl



Kartenentwurf:
Statistisches Amt 1997

sab1

Gemessen am gesamtstädtischen Indikator (1,4) hat neben den genannten Stadtbezirken nur noch Au-Haidhausen eine überdurchschnittliche Versorgung aufzuweisen. Im 12. (Schwabing-Freimann) und im 19. Stadtbezirk (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln) ist die Versorgung noch als durchschnittlich zu bezeichnen (jeweils 1,4), während die restlichen Stadtbezirke als unterversorgt gelten müssen.

Ob dieses räumliche Verteilungsbild bereits das Ergebnis eines Verdrängungswettbewerbes, ähnlich dem auf

dem Kinosektor, widerspiegelt, darüber kann hier nur gemutmaßt werden. Von einer breiten Versorgung der Bevölkerung mit Literatur durch den Buchhandel in München wird man unter räumlichen Gesichtspunkten wohl nicht sprechen können. Um diese sicherzustellen, bleibt nach wie vor das städtische Bibliothekswesen gefordert.

Dipl.-Geogr. Florian Breu